

Zum Kapitel "Heilpilze"

Autor(en): **Imbach, E.J.**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Schweizerische Zeitschrift für Pilzkunde = Bulletin suisse de mycologie**

Band (Jahr): **31 (1953)**

Heft 12

PDF erstellt am: **21.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-933682>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Zum Kapitel «Heilpilze»

Von E. J. Imbach

Sicher haben viele Leser der Zeitschrift mit Aufmerksamkeit die interessante Arbeit unseres Pilzfreundes G. A. Matt in der letzten Novembernummer gelesen.

Wir unsererseits haben schon im Radiovortrag (August 1944) und wiederum in der «Pilzflora des Kantons Luzern» (1945/46) auf die diesbezüglichen Möglichkeiten hingewiesen. Daß schon die alten Griechen und Römer zum Teil bewußt, aber gelegentlich auch unbewußt, Pilze zu Heilzwecken benützten, ist bekannt. Seither stoßen wir dauernd auf solche Vermerke, die die Pilzliteratur wie einen roten Faden durchlaufen.

So berichtet zum Beispiel Cordier in seinem Werkchen von 1838: «In der Heilkunde wurden ehemals sehr viele Arten von Schwämmen angewandt; jetzt aber ist die Zahl der officinellen sehr beschränkt. Doch gebrauchen die Ärzte jetzt noch täglich den *Lerchenschwamm* (*boletus laricis*; franz. bolèt de mélèze) und den *Holunderschwamm* oder *Judasohr* (lat. *peziza auricula*; franz. pezize oreille de Judas). Man hat diese beiden Gewächse, welche heftig purgieren und ihre drastische Eigenschaft einem harzigen Stoffe verdanken, mit Nutzen gegen Wassersucht angewandt. Die Abkochung des Holunderschwammes in Milch wird manchmal als Gurgelwasser gegen Halsentzündungen und andere Krankheiten des Mundes und des Halses verwendet. Der Staub der *Boviste* wurde als absorbierendes Mittel bald bei Blutungen, bald bei eiternden Geschwüren gebraucht. Hatte die Anwendung des Staubes, welcher für giftig gehalten wird, keine weiteren Nachteile? Vom Gebrauche des wohlriechenden *Löcherpilzes* (lat. *boletus suaveolens*; franz. bolet odorant) will man bei Asthma und Lungenschwindsucht heilsame Wirkungen gesehen haben, wenn man ihn pulvert und als Latwerge in einer Dose von 24 Gran bis 3 Drachmen auf den Tag gab. Deutsche Ärzte haben sogar behauptet, sie hätten mit diesem Schwamme die Lungenschwindsucht geheilt» usw.

In deutschen Fachschriften konnte man in den dreißiger Jahren lesen, daß man den *Fliegenpilz*, *Amanita muscaria* gegen Fallsucht, und die *Stinkmorchel*, *Phallus impudicus* gegen Krebs mit Erfolg verwendet habe. Der Zweite Weltkrieg mag wohl weitere Forschungen in dieser Richtung verhindert haben, denn es wurde seither still um die Sache. Über einen einzigartigen Heilerfolg mit dem Staub von *Bovisten* erzählt schließlich Kallenbach in der Deutschen Zeitschrift für Pilzkunde. In diesem Falle hatte eine Zigeunerin mit einer selbstbereiteten Bovisten-salbe einem jungen Mann das total vereiterte Bein vor dem Abnehmen gerettet, denn die Ärzte hatten sich, um das Leben des Patienten zu retten, bereits zu einer Amputation entschlossen gehabt. Es ist daher gut anzunehmen, daß mancher Wurzelsepp, wie man Kräutermannli früher oft benamste, um mehrere Geheimnisse dieser Dinge wußte und diese beim Tode jeweils mit ins Grab nahm. Auf der Jagd nach dem *Bienenwabenporling*, *Favolus Europaeus* erzählte uns ein Bauer über dessen eigenartige Verwendungsmöglichkeit. Bei heftigen Zahnschmerzen würden getrocknete Pilze dieser Art angezündet und der Rauch davon eingeatmet. Mutmaßlich haben hier die durch die Verbrennung entstandenen Gase eine Betäubung der Schmerzen bewerkstelligt.

Neueste Forschungen haben zudem ergeben, daß eine bedeutende Anzahl von Pilzen *Antibiotika* enthalten, was unsere Achtung auch vor nicht genießbaren Pilzen sehr erhöhen dürfte.

Pilzausstellung in Basel – Exposition de champignons à Bâle

12.–14. September 1953

- Acanthocystis geogenius* (Pers. ex. D. C.) Gill. *Calodon caeruleum* (Fl. D.) Quél.
Agaricus abruptibulbus (Peck) Kauffm. » *cyathiforme* (Sch.) Quél.
 » *augustus* var. *alba* Moser » *nigrum* (Fr.) Quél.
 » *silvaticus* Fr. ex. Sch. » *spadiceum* Pers.
 » *spissa* Möller » *suaveolens* (Scop.) Quél.
Alnicola scolecina Fr. ss. Lge. » *velutinum* (Fr.) Quél.
Aleurodiscus disciformis Pat. » *zonatum* (Fr. ex. Batsch) Quél.
Amanita caesarea (Fr. ex. Scop.) Quél. *Calvatia caelata* (Bull.) Morg.
 » *citrina* Roq. ex. Sch. *Cantharellus cibarius* Fr.
 » » var. *alba* Price » » var. *amethystina* Quél.
 » *excelsa* Fr. » *cinereus* Fr. ex. Pers.
 » *muscaria* (Fr. ex. L.) Quél. » *lutescens* Fr. ex. Pers.
 » *phalloides* (Fr.) Quél. » *tubaeformis* Fr. ex. Bull.
 » *porphyria* (Fr. ex. Alb. Schw.) Gill. *Ciliaria trechispora* (Berk. & Br.) Boud.
 » *rubescens* (Fr. ex. Pers.) Quél. *Clavaria abietina* Pers.
 » *solitaria* (Fr. ex. Bull.) Quél. » *aurea* Fr. ex. Sch.
 » *spissa* (Fr.) Quél. » *botrytis* Fr. ex. Pers.
 » *vaginata* (Fr. ex. Bull.) Quél. » *flava* Sch.
 » *virosa* (Fr.) Quél. » *formosa* Fr. ex. Pers.
Anthurus aseroeiformis Fischer » *inaequalis* Müll.
Anisomyces odoratus (Wulf) Pilât » *pallida* Bres.
Armillariella mellea (Fr. ex. Vahl) Karst. *Clitocybe clavipes* (Fr. ex. Pers.) Quél.
 » *imperialis* (Fr.) Krd. & Mbl. » *connata* (Fr. ex. Schum.) Gill.
Aschion excavatum Vitt. » *gallinacea* (Fr. ex. Scop.) ss. Kühner
Aspidella echinocephala (Vitt.) Gilb. » *geotropa* (Fr. ex. Scop.) ss. Kühner
Auricularia mesenterica (Dicks.) Fr. » *infundibuliformis* (Fr. ex. Sch.) Quél.
Baeospora myriadophylla (Peck) Sing. » *nebularis* (Fr. ex. Pers.) Quél.
Boletinus cavipes (Opat.) Kalchbr. » *odora* (Fr. ex. Bull.) Quél.
Boletus albidus Roques *Clitopilus prunulus* (Fr. ex. Scop.) Quél.
 » *appendiculatus* Fr. ex. Sch. *Collybia acervata* Fr. ss. Karsten
 » *badius* Fr. » *fusipes* (Fr. ex. Bull.) Quél.
 » *calopus* Fr. » *platyphylla* (Fr. ex. Pers.) Quél.
 » *edulis* Fr. ex. Bull. *Coprinus comatus* (Fr. ex. Müll.)
 » *erythropus* Fr. » *micaceus* Fr. ex. Bull.
 » *holopus* Rostk. *Coriolus abietinus* (Dicks.) Quél.
 » *leucophaeus* Pers. ss. Mre. » *hirsutus* (Wulf.) Quél.
 » *luridus* Fr. ex. Sch. » *pubescens* (Schum.) Quél.
 » *appendiculatus* ssp. *pallescens* Krd. » *ravidus* Fr.
 » *edulis* ssp. *pinicola* Vitt. » *unicolor* (Bull.) Pat.
 » *Queleti* Schulz. » *versicolor* (Linn.) Quél.
 » *satanas* Lenz *Cortinarius* (Phlegm.) *amoenolens* (Hry)
 » *scaber* Fr. » (Dermoc.) *anomalus* Fr.
 » *tesselatus* Gill. » » *anthracinus* Fr.
 » *torosus* Fr. » (Telam.) *armillatus* Fr.
Calocera cornea Batsch » (Dermoc.) *cinnabarinus* Fr.
 » *viscosa* Fr. ex. Pers. » » *cinnamomeus* Fr. ex. L.
Calodon aurantiacum (Alb. Schw.) Quél. » (Myxac.) *delibutus* Fr.